

Stockwerk oder es führt vom Dachboden eine Thür heraus. Auf der Brüstung des zierlich ausgeschnittenen Holzgeländers prangen Blumen, besonders die beliebten Nelkenstöcke mit den vollen dunkelrothen Blüten, daneben hängt Wäsche oder im Herbst am darüber angebrachten Gestänge Erbsen- und Bohnenstroh. Auch Samen, Obstschneize oder was sonst an der Luft trocknen und dörren soll, gibt man auf langen Brettern auf das Ganggeländer. Über dem „Solder“ unter dem First des weit vorspringenden Daches prangt der „Almbüschel“, den die von der Alm heimkehrende „Stafelfuh“ getragen hat. Er besteht im Oberinntal aus einem Bündel von feingeschnittenen, sich lockenförmig aufrrollenden Holzspänen, mit groben künstlichen Blumen und bunten Bändern geziert. Ihn überragt die „Palmlatte“, die der Bub nach seiner Rückkehr von der Palmweihe durch eine Dachluke herausgesteckt hat, damit durch die geweihten Zweige das Haus vor Blitz und sonstigem Unglück bewahrt bleibe.

Die gemauerte Front oder Halbfront des Hauses schmücken häufig Madonnenbilder oder die Bilder von Heiligen, insbesondere bewährter Schutzpatrone. Manche Häuser sind von oben bis unten mit Gemälden überdeckt, so das hochinteressante Altwirthshaus in Öy und das in ähnlicher Weise verzierte alte Gerichtsgebäude in Wemms am Eingang ins Pitzthal. Unter oder neben den Bildern, oft für sich allein steht der Hauspruch. Häufig findet er sich auch am Kranzbaum mit dem Namen des ersten Hausbesizers und seiner Frau, sowie des betreffenden Zimmermanns nebst der Jahrzahl eingeschnitten und schwarz bemalt oder eingebrannt.

Die Sprüche sind entweder religiösen Inhaltes, z. B.:

Gott beschütze dieses Haus
Und alle, die da gehen ein und aus.

oder sie enthalten ernste und allgemeine Lebensregeln, die oft von ergreifender Schönheit und Tiefe sind, z. B.:

Ich leb, weiß nicht wie lang,
Ich sterb und weiß nicht wann,
Ich fahr und weiß nicht wohin,
Mich wundert, daß ich so fröhlich bin.

Nicht selten finden sich auch Verse, welche der Kritikirsucht der Nachbarn vorbeugen sollen, so die allbekanntesten:

Wer will bauen an der Straßen,
Muß die Leute reden lassen;
Rede jeder, was er will,
Ich wünsche jedem noch so viel.

Zu dieser Ausschmückung der Außenseite des Hauses gehören auch die in die Scheune als Luftlöcher eingeschnittenen Zierrathen, als Herzen, Blätter, Ziffern, Buchstaben,